

Protokoll der Beratung vom 04. März 2010

Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Herr Wegener SPD/Grüne	Frau Sidon CDU,FDP,FLC	Herr Bauch BM
2.	Herr Kettlitz SPD/Grüne	Herr Picl Die Linke	Herr Warchold FBL 41
3.	Herr Engler SPD/Grüne	Herr Lange Die Linke	Herr Förster FB 23
4.	Herr Weisflog SPD/Grüne	Frau Breitschuh-Wiehe, SPD/Grüne	Herr Weiße GBL III
5.	Frau Richter Die Linke	Herr Schmidt KSB	Frau Hansch FBL 51
6.	Frau Piduch Die Linke		Herr Peter FB 51
7.	Frau Gerth CDU/FDP/FLC		Frau Schulze FB 51
8.	Frau Luttert CDU/FDP/FLC		Herr Boese Schulamt
9.	Frau Richter Die Linke		Herr Schwede Schulamt
10.	Herr Dr. Schmidt CDU/FDP/FLC		Frau Kossatz Beauftr.
			Herr Lange PR/GPR
			Frau Hille-Sickert SL NSG
			Schülersprecher
			Herr Seifert SL OSZ1
			Herr Käßner SL MSG

I Öffentlicher Teil

Die Ausschusssitzung wird durch Frau Annely Richter geleitet.

TOP 1. Rundgang durch das Niedersorbische Gymnasium

TOP 2. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 04.02.2010 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abst.:
7:0:3

Ergänzung der Tagesordnung unter TOP 5. Sonstiges

Herr Käßner, Schulleiter des Max-Steenbeck-Gymnasiums, bittet um Information über die aktuelle Situation zu den Klassenfrequenzen am neuen Standort Erich-Weinert-Str.

Herr Wegener, Schulleiter des Ludwig-Leichhardt-Gymnasiums, bittet um Information zum Medienentwicklungsplan.

Die Tagesordnung wird in dieser Form bestätigt.

Abst.:
10:0:0

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. I-005/10 Wirtschaftsplan 2010 Tierpark
FB: Beteiligungsmanagement

3.2. I-007/10 Beschluss über die Vermögensübertragung in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus
FB: Beteiligungsverwaltung

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

Schulträgeraufgaben am Niedersorbischen Gymnasium

Frau Hille-Sickert, Schulleiterin

5. Sonstiges

II Nichtöffentlicher Teil

Lehrereinsatz am Niedersorbischen Gymnasium

Staatliches Schulamt Cottbus

TOP 1.

Der Rundgang endet um 18:15 Uhr. **Frau Hille-Sickert** führt durch die Schule und macht an geeigneter Stelle auf Problemlagen aufmerksam, z. B.

- Schulhof (Rasenschotter)
- Reinigungszustand der Schule
- Turnhalle
- Beschallung Klassenräume
- Bedarf an malermäßiger Instandsetzung

Frau Hille-Sickert berichtet, dass für die Schulen weniger finanzielle Mittel bei den Reinigungsleistungen zur Verfügung stehen. Unter den Einsparungen leidet die Qualität. Trotz der Mitwirkung der Schüler ist die Situation nicht zufrieden stellend. Die Schulleitung und Schülerschaft wünschen sich eine engere Absprache mit dem FB Immobilien.

Herr Förster nimmt Bezug auf den gültigen Haushaltskonsolidierungsbeschluss aus dem Jahr 2004. Durch die Minimierung der Reinigungsintervalle konnten Einsparungen erzielt werden. Der Stadt steht nur ein begrenztes Budget zur Verfügung und ist deshalb weiterhin auf die Mitwirkung der Schule angewiesen. In diesem Jahr werden wieder 30 neue Verträge mit Reinigungsfirmen abgeschlossen (Vertragslaufzeit 4 Jahre, jährlich kündbar). Zu den Ausschreibungskriterien zählt auch die Qualität. Dazu wurden die Haushandwerker aufgefordert, einen wöchentlichen schriftlichen Zustandsbericht an den FB Immobilien zu übergeben.

TOP 3.1.

Herr Bauch stellt die Vorlage **I-005/10** Beschluss über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus für das Jahr 2010 vor. Der Investitionszuschuss i. H. v. 273.300 Euro wird um 11 T€ auf 284.300 € erhöht. Dadurch ist es möglich, für die Maßnahme Raubtierhaus bereits Investitionen im Planjahr 2010 zu tätigen (s. Investitionsplan 2010, S. 10). Weitere 31 T€ sind für das Folgejahr 2012 eingeordnet. Diese Vorgehensweise ist mit dem Bereich Haushalt abgestimmt, auch wenn der Haushalt noch nicht beschlossen ist. Der Jahresverlust i. H. v. -128.493 Euro (hierbei handelt es sich um Abschreibungen und Rückstellungen) kann durch den Finanzplan getragen werden.

Herr Bauch bittet um Verständnis, dass die Vorlage mit der Änderung des Investitionszuschusses bisher nicht im Netz eingestellt war und in der heutigen Sitzung nicht aktuell vorliegt. Die Vorlage wird morgen zur Verfügung stehen.

Ergänzend zu den Erläuterungen, begründet **Herr Warchold** die Erhöhung des Investitionszuschusses damit, dass durch die Verwaltung der Versuch gestartet wird, eine entsprechende Vorplanung für eine Antragstellung über Interreg IV a zu sichern. Dazu werden die Reste aus dem Vorjahr für 2010 i. H. v. 11.000 Euro und 2012 i. H. v. 31 T Euro eingesetzt, die gleichzeitig den Eigenmittelanteil darstellen.

Frau Richter ergänzt, dass der Werksausschuss bei der Vorbereitung des Wirtschaftsplanes einbezogen war und die Mitglieder des Werksausschusses ihre Zustimmung zur Vorlage gegeben haben.

Die Vorlage I-005/10 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Abst.:
10:0:0

TOP 3.2.

Herr Bauch stellt die Vorlage **I-007/10** Beschluss über Vermögensübertragung in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus vor. Hierbei handelt es sich um eine reine Formalie, d. h. um die Aufnahme der Gaststätte auf dem Grundstück des Eigenbetriebes in das Sondervermögen des Eigenbetriebes, was bisher nicht geschehen war. Ein rückwirkender Beschluss zur Aufnahme in das Sondervermögen zum 01.01.2010 ist möglich. Die durch den Gutachter ermittelten Werte spiegeln sich in der Bilanz 2010 wider.

Frau Richter äußert, dass der Werksausschuss seine Zustimmung zur Aufnahme in das Sondervermögen gegeben hat.

Die Vorlage I-007/10 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Abst.:
10:0:0

TOP 4.

Die Schulleiterin **Frau Hille-Sickert** berichtet über die geteilten Verantwortlichkeiten des Schulamtes und des Schulträgers und den damit verbundenen Schwierigkeiten z. B. fehlende Ansprechpartner für die Schule auf der einen Seite und den positiven Beispielen der Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf der anderen Seite. Sie wünscht sich mehr Unterstützung zur Erhaltung des Schulprofils für die 700 Schüler ihrer Schule, insbesondere bei der Verbesserung der Reinigungssituation durch Veränderung der Reinigungspläne bzw. -intervalle und bei notwendigen Renovierungsarbeiten an der Schule. Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Schule müsste verbessert werden. Der Schule fehlen Ansprechpartner.

Herr Weiße äußert, dass es sich hierbei um das grundsätzliche Problem von Fragen der Zusammenarbeit handelt. Für die Schulleiter gibt es seitens des Schulträgers zwei Ansprechpartner für alle wichtigen Belange. Das sind die Fachbereichsleiter der Immobilienverwaltung und des Bereiches Jugend, Schule und Sport. Die Verwaltung versteht sich unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen als Dienstleister. Es ist zwischen Schulträger und Schule zu beraten, wie die Strukturen mit Blick auf die gegenwärtige Personalsituation in der Verwaltung so entwickelt werden können, dass die Schulleitungen schneller Antworten auf ihre Fragen erhalten.

Frau Richter bedankt sich im Namen des Ausschusses bei der Schulleiterin und ihrem Team für die Schulführung und ihren Bericht über die Schulsituation. Hauptaugenmerk ist auf die Verbesserung in der Kommunikation zwischen Verwaltung und Schule zu legen.

Herr Schulz verlässt die Sitzung.

TOP 5.

Klassenfrequenz MSG

Herr Käßner, Schulleiter des Max-Steenbeck-Gymnasiums, informiert die Anwesenden über die aktuelle Standortsituation am Schulobjekt Erich-Weinert-Straße, aber insbesondere zur Problematik der Klassenfrequenz. Die bisherige Raumsituation im MSG lässt eine Klassenfrequenz von 22 Schülern zu. Dies entspricht dem Schulprofil seit über 20 Jahren. Nicht zuletzt ist das eine wichtige Bedingung für das erfolgreiche Abschneiden der Eliteschüler bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Am neuen Standort sollen aber 28 Schüler je Klasse aufgenommen werden. In der Antwort des MBS vom 14. Januar 2010 auf eine Anfrage des Oberbürgermeisters heißt es u. a. „Die VV Unterrichtsorganisation 2007/2008 bis 2009/2010 sieht in Ziffer 7 Abs. 1 für die Klassenbildung den Frequenzrichtwert 27 und die Bandbreite 20 bis 28 Schülerinnen und Schüler vor. Es gibt keine Rechtsgrundlage dafür, dem Max-Steenbeck-Gymnasium eine hiervon abweichende Bandbreite zu ermöglichen.....“

Eine Antwort des MBS auf den unterbreiteten Kompromissvorschlag der Verwaltung vom 18. Februar 2010, die Klassenbildung in der Jahrgangsstufe 7 mit 24 Schülern vorzunehmen und die verbleibenden 2 Plätze durch Quereinsteiger zu besetzen, steht bisher noch aus.

Die Verwaltung bemüht sich, für das Max-Steenbeck-Gymnasium, als eines von zwei im Land Brandenburg vorhandenen Gymnasien mit dem Alleinstellungsmerkmal der Förderung von Hochbegabten, eine Sonderregelung beim MBS zu erwirken. Schulleitung als auch Schulträger sehen das Konzept der Schule langfristig als gefährdet, da nur kleine Klassen für eine Begabungsförderung in der praktizierten Qualität sinnvoll sind.

Herr Kettlitz schlägt dem Ausschuss vor, sich parteienübergreifend mit dieser Problematik in den Fraktionen zu beschäftigen und die Landtagsabgeordneten einzubinden.

Darüber hinaus wird von den Ausschussmitgliedern (**Frau Piduch und Herr Wegener**) die Frage der Integration als Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber der Begabungsförderung als weiteren Diskussionspunkt mit den Landtagsabgeordneten gesehen. Dieses Thema sollte gesondert in den Fraktionen aufgegriffen werden.

Frau Richter fasst zusammen: Die Landtagsabgeordneten sollten in den Ausschuss eingeladen werden. Dies ist in den Fraktionen zu besprechen und für die Vorbereitung der nächsten Einladung und Tagesordnung zu berücksichtigen. Parallel dazu wird der Ausschuss im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung für eine Sonderregelung zur Klassenfrequenz des MSG plädieren.

Medienentwicklungsplan

Herr Wegener äußert sich über die unzureichende PC-Ausstattung am Ludwig-Leichhardt-Gymnasium. Der Großteil der Hardware ist veraltet. Bisher konnten die abgeschriebenen PCs der Landesbehörden genutzt werden. Dies soll auch eingestellt werden. Nur jeder 10. PC in der Schule arbeitet mit einem legalen Betriebssystem, alle anderen mit illegal beschaffter Software. Hier muss unbedingt Rechtssicherheit hergestellt werden. Herr Wegener bittet die Ausschussmitglieder sich dafür einzusetzen, dass eine Basisausstattung an allen Schulen zur Verfügung steht.

Herr Weiße verweist auf die klare Beschlussfassung der StVV zum MEP und die Festlegung des Landes, wonach alle Schulen aufgefordert wurden, einen Medienentwicklungsplan zu erstellen. Dieser ist Voraussetzung dafür, dass die Landesförderung (3-Jahres-Planung bis 2012) greifen kann. Prioritär geschieht das gegenwärtig an der Paul-Werner-Oberschule. Diese Verfahrensweise setzt einen Prozess in Gang, der nach Ablauf der Planung Kontinuität in der PC-Ausstattung auch für andere Schulen bringen wird.

Darüber hinaus können Schulen auch auf lizenzfreie Software zurückgreifen.

Der öffentliche Teil endet um 20:00 Uhr.

f.d.R.

Mareen Schuppan

Anlage

Was hat Begabungsförderung mit der Klassenstärke zu tun?